



Die **Bau**-Geschichte

1935 - 2010

Zusammenfassung der ersten 75 Jahre in Wort und Bild





Inhalt

1930 - 1935	3
Die Vorgeschichte	3
1935: Grundstückkauf & Neubau.....	3
1936 - 1951	4
1936: Wasserversorgung	4
1948: Auflösung der Hüttenkommission	4
1951: Erste Erweiterung	4
1960 - 1977	5
1960: Das Bergkreuz.....	5
1965: Elektrifizierung	5
1967: Grundstückvergrößerung durch Schenkung	5
1968: Bau Getränke Keller	6
1973: 1. Küchenumbau.....	6
1974: Neue Bodenbeläge	6
1975: Spielplatz und Telefon	6
1976-1977: Neue Fenster	6
1981 - 1989	7
1981: 1. Bauetappe.....	7
1982: Frondienstarbeiten	10
1983: 2. Bauetappe.....	11
1984: 3. Bauetappe.....	14
1985: Jubiläumsjahr 75 Jahre KAB/50 Jahre Bergheim	15
1986: 4. Bauetappe.....	16
1987: 5. Bauetappe.....	18
1988: Diverse Frondienstarbeiten.....	19
1989: Weitere Frondienstarbeiten	19
1989: 6. Bauetappe, Teil 1 - Abwasserleitung	20
1989: 6. Bauetappe, Teil 2 - Neubau Holzschopf	21
1990-1996	22
1990: 6. Bauetappe, Teil 3 - Neubau Holzschopf	22
1992/93: 7. Bauetappe.....	23
1995/96: 8. Bauetappe, Küchenumbau	23
2004-2010	25
2004: Neue Tische	25
2005: Umgebungsarbeiten/Pelletsheizung	25
2006: Sanierung Kamin	25
2008: Beleuchtung Saal	25
2009: Mauersanierung.....	25
2010: Brandschutzmassnahmen	27
Anhang: Grundrisspläne.....	28
Kellergeschoss	28
Erdgeschoss	29
Obergeschoss	30
Aufstellung der Baukosten in 75 Jahren	31
Schlusswort.....	32



1930 - 1935

Die Vorgeschichte

Der katholische Gesellenverein Kriens (heute Kolping Kriens) erbaute 1930 mit finanzieller Hilfe von Vikar Bruno Buchmann eine eingeschossige Hütte auf dem "Grausteiboden".

Bruno Buchmann (1904-†2000) war von 1929 bis 1933 als Vikar in der Pfarrei St. Gallus Kriens tätig.

Durch seinen Weggang von Kriens wollte er auch das von Ihm geliehene Geld vom Gesellenverein zurück. Um das Geld zurück Zahlen zu können, war der Gesellenverein gezwungen die Hütte zu verkaufen.

Der 1908 gegründete Arbeiterverein Kriens (vorm. KAB Männer, heute KAB Kriens) kaufte die Hütte dem Gesellenverein ab.

1935: Grundstückkauf & Neubau

21. März 1935

Die ausserordentliche Generalversammlung des Arbeitervereins beschliesst den Kauf des Grundstücks und genehmigt die Baupläne von Heinrich Hofer für ein 3-Geschossiges Haus von 8x9m.

3. April 1935

Übernahme der bestehenden Hütte vom Gesellenverein zum Kaufpreis vom 1'600.-Fr.

13. April 1935

Erwerb des Grundstückes "Grausteiboden" durch den Arbeiterverein Kriens von Franz Josef Baumgartner, Brunhof, Obernau für fast 1'000.- Fr. (1816m² à 0.55 Fr.)

Sommer 1935

Abbruch der alten Hütte.

Unter der Leitung der fünfköpfigen Hüttenkommission entsteht mit viel Freiwilligenarbeit das neue Haus. Zimmer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten werden an Krienser Firmen vergeben.

22. September 1935

Einweihung des Hauses durch Vikar Franz Heinrich Achermann.

Es wurden ca. 2'600 Frondienststunden von Vereinsmitgliedern geleistet.



1936 - 1951

1936: Wasserversorgung

Einrichtung von fließendem Wasser im Haus ab eigener Wasserfassung. Bau eines Reservoirs und der Quelfassung oberhalb des Bergheims ("i de Böde") und der Wasserleitung zum Haus. Die Quelle wurde mit Hilfe eines zugezogenen "Wasserschmökers" gefunden.

1948: Auflösung der Hüttenkommission

Der Vorstand des katholischen Arbeitervereins Kriens (KAB Männer) übernimmt die Verwaltung für das Haus von der Hüttenkommission. Die Hüttenkommission verwaltete das Haus bisher. Die separate Kassenführung für das Haus und den Verein bleibt bestehen.

1951: Erste Erweiterung

Anbau der Terrasse und der darunter liegenden Sanitäreanlagen. Es entsteht ein Schlafräum, ein Waschräum sowie ein WC und Pissoir. Der Vorraum wird auch als "Werkstatt" genutzt.

Verdoppelung der Wasserfassung (Reservoir) von 2'500 Liter auf 5'000 Liter.



Postkarte von 1965



1960 - 1977

1960: Das Bergkreuz

17. Juli 1960

Einsegnung des Bergkreuzes und Enthüllung der unter dem Kreuz angebrachten Gedenktafel für den ehemaligen Präses und Vikar von Kriens, Franz Heinrich Achermann (1881–†1946)



Gedenktafel beim Kreuz

Das Leben des Franz Heinrich Achermann (1881-1946)

Geboren am 3.7.1881 in St. Erhard (Gemeinde Knutwil) bei Sursee / LU. Aufgewachsen ist Achermann in Oberkirch. In Sursee absolvierte er die Mittelschule. Danach studierte er Theologie in Sarnen, Luzern und Innsbruck. 1908 wurde er in Luzern zum Pfarrer geweiht.

Als er später im solothurnischen Oberdorf tätig war begann F.H. Achermann mit der Erforschung der prähistorischen Jura-Höhlen. Ein späteres Hobby war die Jagd, die er vor allem im Schwarzwald ausübte. Diese Tätigkeiten lieferten ihm u.a. Stoff für Romane und Theaterstücke.

Zwischen 1925 und 1945 war F.H. Achermann einer der bekanntesten Schweizer Roman- und Volkstheater-Autoren. Er wurde sogar als "schweizerischer Karl May" apostrophiert. Knapp über 40 Romane wurden veröffentlicht. Bis Ende des 2. Weltkrieges war Achermann einer der meistgelesenen Jugendbuchautoren, und die Zahl der von ihm verfassten volkstümlichen Theaterstücke geht in die Dutzende.

Seine Hauptwerke gliedern sich auf in vier verschiedene Themen: 1) Romane der Urzeit. 2) Historische Romane. 3) Zeitromane. 4) Gegenwartsromane. Verlegt wurden seine Bücher und Theaterstücke hauptsächlich vom damaligen Otto Walter Verlag in Olten; einige wenige, d.h. die neueren Werke, vom Verlag der Buchdruckerei AG. in Baden.

Gestorben ist Franz Heinrich Achermann am 18. April 1946 in einer Luzerner Klinik. Zuletzt war er während 15 Jahren Pfarrhelfer in Kriens gewesen und zuvor 10 Jahre Vikar in Basel.

1965: Elektrifizierung

Juni 1965

Elektrifizierung des Hauses.
300m langer Graben für Kabelleitung entsteht in Fronarbeit.

1967: Grundstückvergrößerung durch Schenkung

Durch eine Schenkung von Heinrich Rüttimann vergrössert sich das Grundstück um 52m².

**1968: Bau Getränke Keller**

Aushub und Bau des Getränke kellers (heute Pelletstank)

1973: 1. Küchenumbau

Erster Küchenumbau, Einbau eines Chromstahl trog und Hängekästli.

1974: Neue Bodenbeläge

Erneuerung der Bodenbeläge in Saal und Stübli.

1975: Spielplatz und Telefon

Durch Aufschüttung mit Ausbruchmaterial des Sonnenbergtunnels wird der Spielplatz erstellt. Das Bergheim erhält einen Telefonanschluss.



Spielplatz mit Feuerstelle

1976-1977: Neue Fenster

Neue Fenster mit Doppelverglasung werden eingebaut.



1981 - 1989

1981: 1. Bauetappe

Die WC- und Wascheinrichtungen inklusive Vorraum mit Garderobe im Keller werden im Frühjahr komplett erneuert. Der bis anhin bestehende Schlafraum wird später zum Lagerraum umfunktioniert.

Die Abdeckungen des Wasserreservoirs werden in Fronarbeit durch zwei neue Brunnendeckel aus Stahl, feuerverzinkt ersetzt.

Die Holzkonstruktion der Aussenwände im Erdgeschoss wird durch Konservierung zur Schädlingsbekämpfung behandelt.

Im Stübli neben der Küche wird der Bodenbelag erneuert und ein zusätzlicher Schrank eingebaut.

11. September 1981

Die "Aufrichte" zum Abschluss der 1. Bauetappe wird im Bergeheim gefeiert. Es wurden 640 Frondienststunden geleistet. Die Baukosten betragen 45'315.20 Fr.



Vor der Sanierung: Blick in den Schlafraum



Vor der Sanierung: der alte Waschtrog



und nach der Sanierung



Die neue Abdeckung des Reservoirs bereit zum Betonieren. Im Vordergrund die alten Abdeckungen



Die beiden neuen Brunnendeckel auf dem Betonsockel.



1982: Frondienstarbeiten

Auf der Spielwiese wird im Frondienst die Feuerstelle gebaut und am Freitag 25. Juni mit einem Grillfest das erste Mal benutzt. Ebenfalls im Frondienst wird die Entleerungsleitung der Brunnstube saniert. Für die Verarbeitung des Brennholzes wird eine Fräse angeschafft. Die Planung der 2. Bauetappe wird in Angriff genommen.



Feuertaufe der neuen Grillstelle am 25. Juni 1982



Schaufeln für die erneuerte Entleerungsleitung (Gusti Gisler, vorne; Emil Ottiger, dahinter)



1983: 2. Bauetappe

Zustimmung an der GV vom 18. Februar 1983.
Bauarbeiten vom 28. März bis 15. Juni.

Dachsanierung: Das Dach wird mit viel Fronarbeit und Hilfe des Dachdeckers Renggli neu eingedeckt. Neues Unterdach, Dacheindeckung mit Eternitschiefer, Spenglerarbeiten, Dachuntersicht, Kaminhut und Blitzschutzanlage.

Umbau der Schlafräume im Obergeschoss: alles Isoliert, neue Balkenlage und Zwischenwände, Verkleidungen mit Fastäfer, neue elektr. Installationen, neues Mobiliar.

Sanierung bergseitige Kellerwand im Frondienst. Einbau einer Sickerleitung, Fundament unterfangen und Kellerwand vorbetonieren, Filterplatten mit Sickerpackung.
Erstellen der neuen Sitzbankgruppe unter der Linde.
Neue Hauseingangstreppe in Beton.

Baukosten Fr. 108'904.85, Beantragter Baukredit Fr. 105'000.-.

1'735 geleistete Frondienststunden.

Die Frondienstarbeiten begangen am Montag, 28. März mit den Abbrucharbeiten der Schlafräume, am Samstag, 23. April mit den Aushubarbeiten für die Sickerleitung. Einsegnung der neuen Schlafräume am Bergtag (28. August 1983) durch Präses Pater Hans Wicki.
Aufrichte am Freitag, 9. September



Dachsanierung: Abdecken des alten Daches in Fronarbeit.



Umbau Schlafräume: Die Balken für die neue Raumeinteilung sind gesetzt.



Umbau Schlafräume: Rohbau



Baugrube für die Sanierung der bergseitigen Kellerwand.



1984: 3. Bauetappe

Die Treppe zum Spielplatz wird im Juni im Frondienst neu erstellt.
Der Aufenthaltsraum im Erdgeschoss wird im Frondienst isoliert und neu getäfert und eine neue Beleuchtung installiert.

Im Oktober/November werden diese Arbeiten durchgeführt.

Anbringen der geschnitzten Holzanschrift «Gott segne die christliche Arbeit» im Saal. Die Jahreszahlen «1985» und aussen über der Eingangstüre «1935» werden montiert. Das Kreuz im Saal wurde von Emil Eltschinger sel. gespendet.

Die Baukosten betragen Fr. 10'657.--.



Der Elektriker und die Isoleure bei der Arbeit.



1985: Jubiläumsjahr 75 Jahre KAB/50 Jahre Bergheim

Die Fassadenanschriften aus Aluminium-Einzelbuchstaben werden im Frühjahr montiert. An der Fassade bergseitig: «GRAUENSTEIN». Beim Hauseingang: «Bergheim der KAB Kriens».

Kreuzrenovation auf dem Platz im August, erstellt im Jahre 1960.

KAB-Bazar

Am Wochenende vom 25./26./27. Oktober.

Bazarerlös von Fr. 40'000.- zugunsten vom Bergheim Grauenstein.

Verkäufe Fr. 47'000.-, Spenden Fr. 3'000.-, Ausgaben Fr. 10'000.-

Die Vorarbeiten begannen bereits 1983!

Am 3. Dezember sind 70 neue Stapelstühle für die Stube eingetroffen.

Zentrum
St. Franziskus (Senti)

KAB-Bazar in **Kriens**

Wochenende vom
25./26./27. Oktober 1985

Freitag, 14–22 Uhr
Samstag, 10–22 Uhr
Sonntag, 11–18 Uhr

Sie finden bei uns über
2000 handgefertigte Gebrauchs-
und Geschenkartikel.

Bazar-Café Bazar-Café

Gerne bedienen wir Sie
mit unseren feinen Backwaren.

Nachmittags für unsere kleinen Gäste: **Kasperltheater** und
Glücksspiele

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Katholische Arbeiterbewegung (KAB) Kriens



1986: 4. Bauetappe

Antrag Sanierung der Wasserversorgung an der GV vom 8. März.
 Neue Zuleitung in Kunststoff (52mm Ø) vom Reservoir zum Bergheim, Länge 300m.

Neue Anschlussleitung (32mm Ø) von der Sonnenbergleitung der Gemeinde zum Reservoir, Länge 120m1.

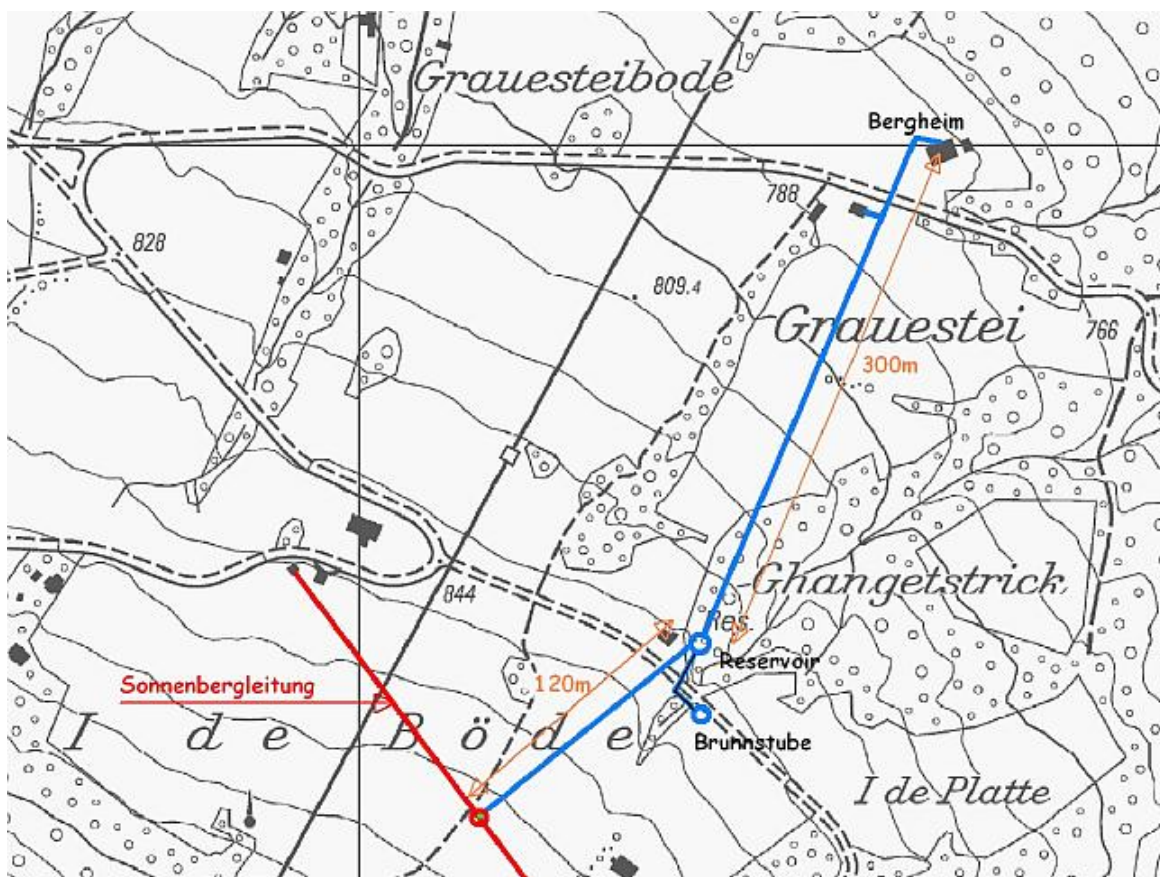
Einbau im Bergheim einer Multus-UV-Entkeimung (Spezialfilter) zur Wasserentkeimung.

Die veraltete Bachwasser-Spülung der WC-Anlagen entfällt.

Einzug vom Kunststoffrohr am 11. September mit der Spezialmaschine der Firma Messmer unter Mithilfe der Firma Wieland Sanitär.

Frondienstarbeiten vom 5. bis 20. September.

Baukosten lauten, wie der Voranschlag Fr. 20'000.--.



Übersichtskarte der neuen Leitungen



Verlegen der Kunststoff-Wasserleitung mit der Spezialmaschine.



Nicht alles konnte maschinell erledigt werden, Handarbeit war nötig!

**1987: 5. Bauetappe**

Einbau von einem Tiba Kombiherd (Holz/Elektrisch) in der Küche beim Kamin, anstelle vom alten Holzkochherd in Gusseisen. Notwendige Plattenarbeiten.

Beim Vorplatz der WC-Anlagen werden spezielle Bodenplatten (Dasag Hochdruck-Asphaltplatten) verlegt. Ausführungen im Oktober.

Warmwasser im Grauenstein !

Im November und Dezember wird ein 300l-Elektro-Stehboiler im Keller bei der Sanitärverteilung eingebaut. Ab jetzt gibt es jederzeit warmes Wasser.

Total Baukosten Fr. 14'539.85



Der TIBA-Kombikochherd in der Küche



1988: Diverse Frondienstarbeiten

Neue Holzdecken, Täfer mit Isolation, im WC-Vorplatz und Getränke Keller.
Verbesserungen bei der Holzterrasse in den Aufenthaltsraum (Keller).
Abtransport vom Spühlwassertank (Oeltank) für unsere alten WC-Anlagen oberhalb vom Ferienhaus Hartmann-Zbinden.
Planungsarbeiten für die Abwassersanierung und den Neubau eines Holz- und Geräteschopfs.

1989: Weitere Frondienstarbeiten

Fassadenrenovation: Holzschutzbehandlung der bergseitigen Westfassade im Frühjahr 1989 im Frondienst. Kosten Fr. 1'839.30

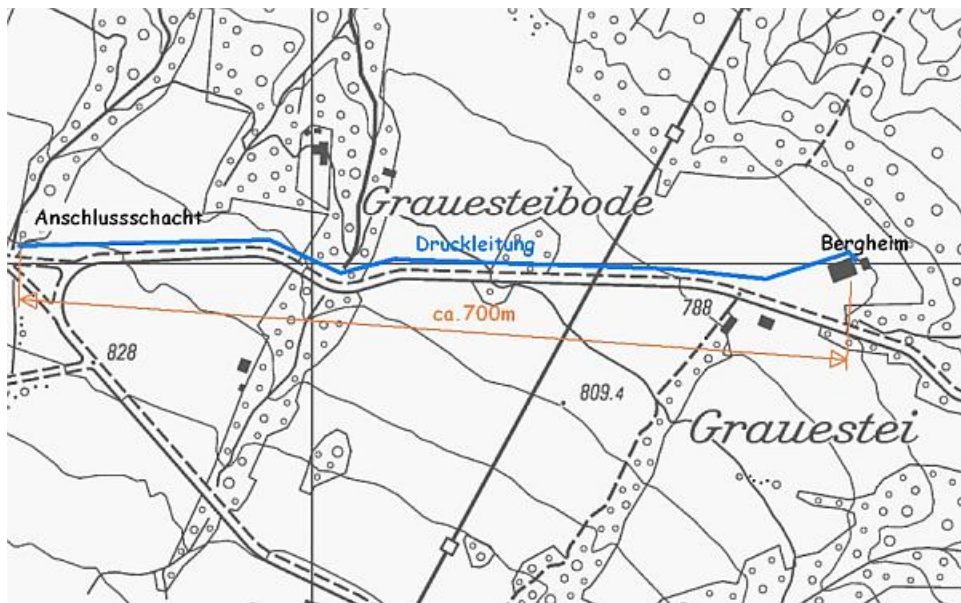


Sanierung der Stützmauer bei der Linde. Unser Ehrenmitglied Karl Schwarz sel. ersetzte im Frondienst zahlreiche Steine und die Fugen wurden mit Mörtel fachgerecht ausgefügt.
Die Fassade des Terrassenanbaus bekam ein frischer Fertigabrieb.
Der Kegelbahnunterstand wurde neu aufgerichtet und mit Eternitschiefer gedeckt.



1989: 6. Bauetappe, Teil 1 - Abwasserleitung

Neubau der Abwasserleitung mit Pumpe und Anschluss an die Leitung der Gemeindekanalisation Kriensregg am 2. (Leitung) +16./17. November (Pumpe). Beförderung des Fäkalwassers mit einer Spezial-Abwasserpumpe System Häny, Meilen. Eine Druckleitung (Kunststoffrohr, 52mm Ø), von 700m Länge und 20m Höhendifferenz in den Anschlusschacht an der Strasse Richtung Schwendi wird verlegt. Neue Anschlussleitungen von Küche-, Dach- und Oberflächenwasser werden gebaut. Baukosten Abwasserleitung Fr. 36'473.90



Karte Leitungsführung Abwasser





1989: 6. Bauetappe, Teil 2 - Neubau Holzschopf

Unterhalb des Terrassenanbaus wird der neue Holzschopf mit Brennholz- und Materialraum erstellt. Fundamentplatte mit Betonsockel, darauf der Schopfaufbau in Holzkonstruktion und das Satteldach mit Eternitschiefer eingedeckt.

Holzkonstruktion wird aufgerichtet am 6. Dezember 1989.



6. Dez. 1989 der Rohbau steht.





1990-1996

1990: 6. Bauetappe, Teil 3 - Neubau Holzschopf

Anbringen der Aussenschalung für den neuen Holzschopf. Anstreichen und einrichten im Januar und Februar 1990. Alles in Fronarbeit!

Am 10. März wird der Holzschopf anlässlich des Abschlussfestes der 6. Bauetappe durch Präses Pater Hans Wicki eingeseget.

Baukosten Holzschopf Fr. 29'311.-

Die ganze 6. Bauetappe kostete Fr. 65'784.90

VA: Fr. 65'000.-



Anbringen der Aussenschalung





1992/93: 7. Bauetappe

Zweiter Waschraum im Untergeschoss (gemäss Auflage vom Kanton) im Dezember bis März erstellt. Maurerarbeiten (Trennwand), Installationen mit einer Waschrinne und Duschvorrichtung.

Baukosten Fr.16'660.-- VA. Fr. 13'000.-

Besprechung über weitere Sanierungsarbeiten Februar 1992:

Vorschlag: Neuer Holzofen in der Stube. Küchen-Umbau, Tiba Kombiherd bestehend inkl. Plättliboden. Neu: Chromstahlabdeckung mit Unter- und Oberbauten, 2. Spülbecken mit Ausguss, Schrankeinbau gegen Stube, Elektrotabelleaux vom Stübli in den Keller versetzen, Aussenwände isolieren und Stübli täfern. Kostenschätzung Fr. 59'000.-

1995/96: 8. Bauetappe, Küchenumbau

An der GV vm 10. März 1995 wird die 8. Bauetappe beschlossen: Umbau der Küche. Unterkellerung der Küche. Zentralheizung mit Stückholz-Feuerung im neuen Kellerraum. Neue Elektroverteilung im Keller. Voranschlag für diese Etappe : Fr. 150'000.-

Für die Finanzierung wird ein Baukredit vom Fr. 150'000.- bei der Raiffeisenbank aufgenommen. Baubeginn ist am 2. Oktober 1995.

Mehrkosten von Fr. 42'901.60 zwingen zu einer Aufnahme eines Nachtragkredites von Fr. 20'000.-. Dieser wird durch die GV am 15. März 1996 bewilligt. Totale Baukosten der 8. Bauetappe: Fr. 192.901.60

Die neue Küche wird am 3. Februar 1996 durch Präses Pfarrer Ernst Heller eingeseget.



Blick in die alte Küche, vor dem Umbau



Aushub des Kellers für die Heizung in Fronarbeit



der Aushub



und die neue Küche



2004-2010

2004: Neue Tische

Für den Saal im Erdgeschoss werden 8 neue Tische angeschafft.

2005: Umgebungsarbeiten/Pelletsheizung

Sanierung des Hausvorplatzes und der Zufahrt mit Einbau von Entwässerungsrinnen und Sickerleitungen.

Im August 2005 erfolgt die Umstellung von der Stückholz- auf die Pellets-Heizung wegen defekt des Heizkessels. Einbau des Pelletstanks im Getränke-Keller. Baukosten: ca. 30'000.- Fr.

2006: Sanierung Kamin

Ein Chromstahlrohr wird in das bestehende Kamin eingebaut.
Baukosten: 2'500.- Fr.

2008: Beleuchtung Saal

Dank Unterstützung der CKW-Conex AG werden im Saal im EG neue Beleuchtungskörper eingebaut, es entstehen nur die Materialkosten.

2009: Mauersanierung

An der GV im März 2009 wird ein Kostenvoranschlag von Fr. 25'000.- für den Neubau der Stützmauer bei der ehemaligen Kegelbahn bewilligt. Die neue Mauer wird anstelle der alten parallel zur Hausfassade geführt, was zu einer Korrektur der Grundstücksgrenze und dem Zukauf der dadurch zusätzlichen Fläche führt. Baubeginn ist der Bergtag am 13. September 2009. Dank trockener Witterung in den darauf folgenden zwei Monaten kann die Bauausführung problemlos erfolgen, sodass die neue Mauer ende November bereits fertig gestellt ist. Ca. 300 Std. Frondienstarbeiten. Baukosten: Fr. 25'783.05



Mauerneubau 2009



Mauerneubau 2009





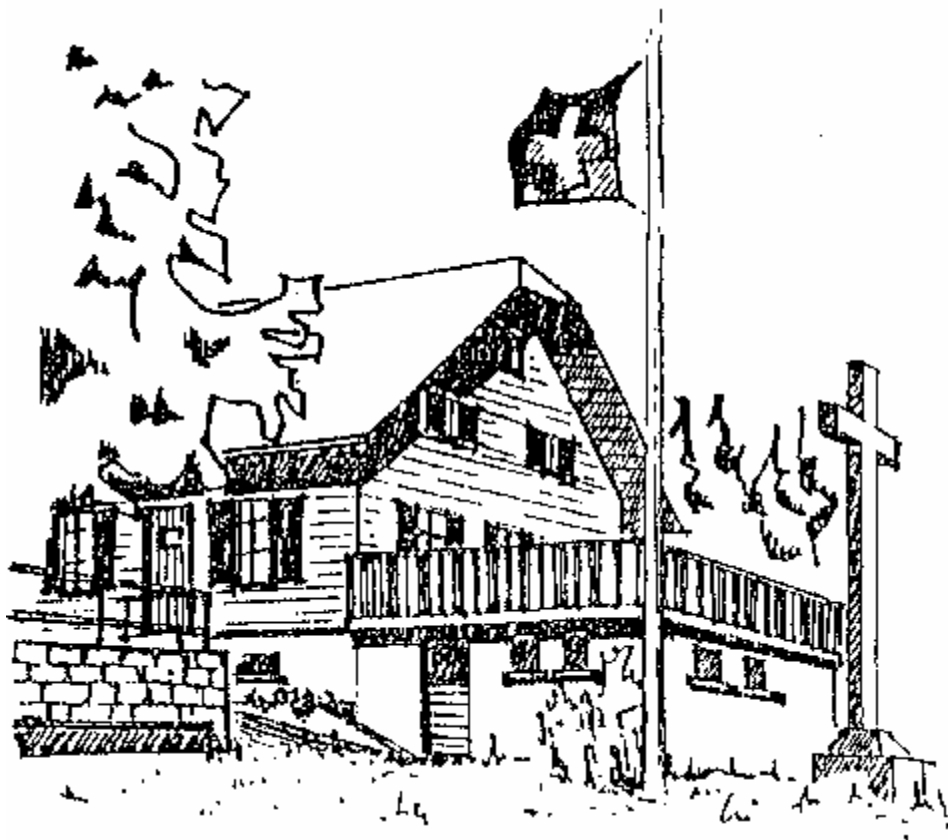
2010: Brandschutzmassnahmen

Nach einer Kontrolle durch die Kantonale Gebäudeversicherung (GVL) werden diverse Auflagen durch diese gemacht: Der Einbau einer vollautomatischen Brandmeldeanlage im ganzen Haus wird vorgeschrieben. Die Treppen müssen mit nichtbrennbaren Platten verkleidet werden. Eine Notbeleuchtung in den Schlafräumen und bei den Treppen ist nötig. Türen und Schlösser müssen zur Gewährleistung der Fluchtwege angepasst werden.

Die Firma Frey Sicherheit AG wird dazu beauftragt die Brandmeldeanlage und die Notbeleuchtung zu installieren, dies erfolgt im Mai 2010.

Baukosten: Fr. 15'052.10 (bis Ende 2010)

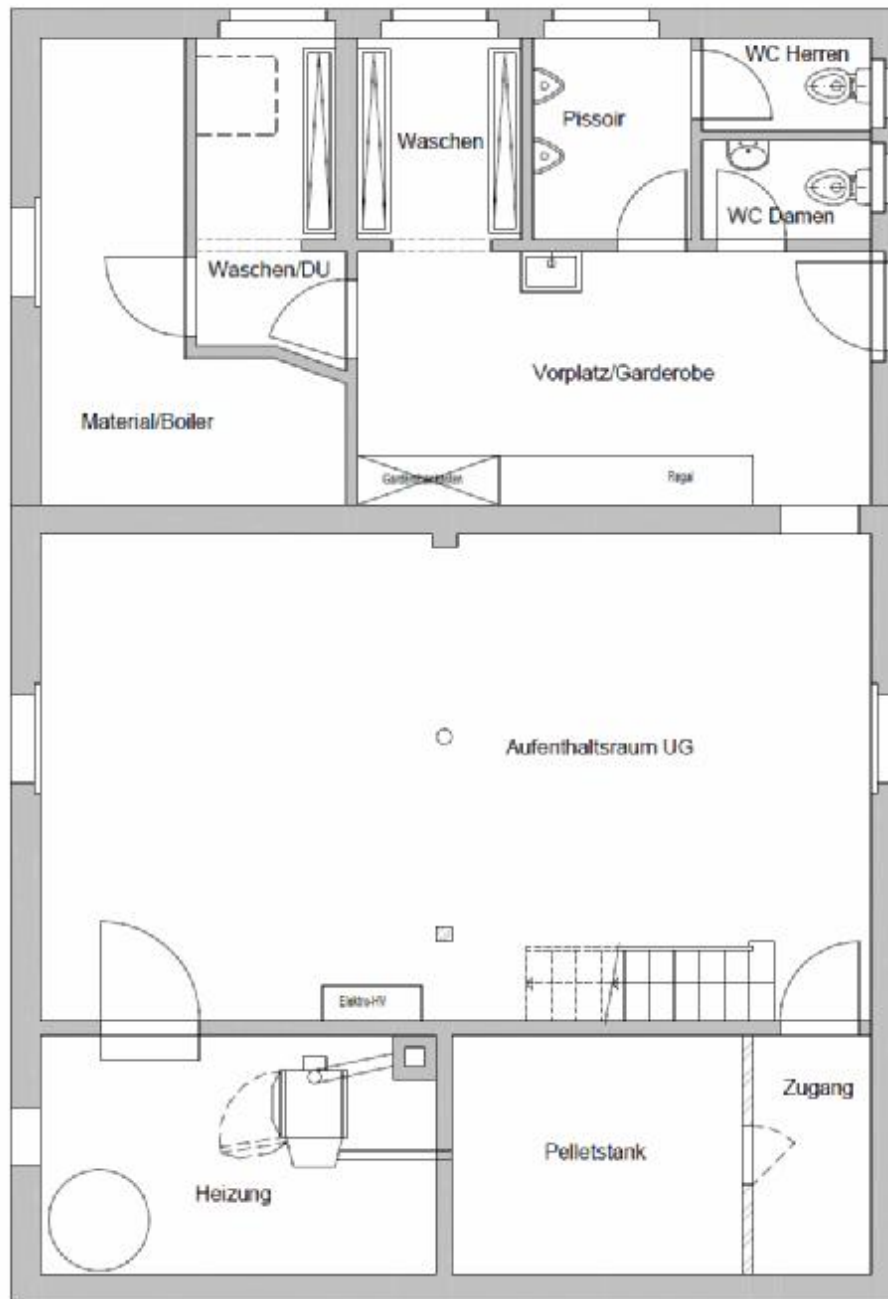
- Ende -





Anhang: Grundrisspläne

Kellergeschoss

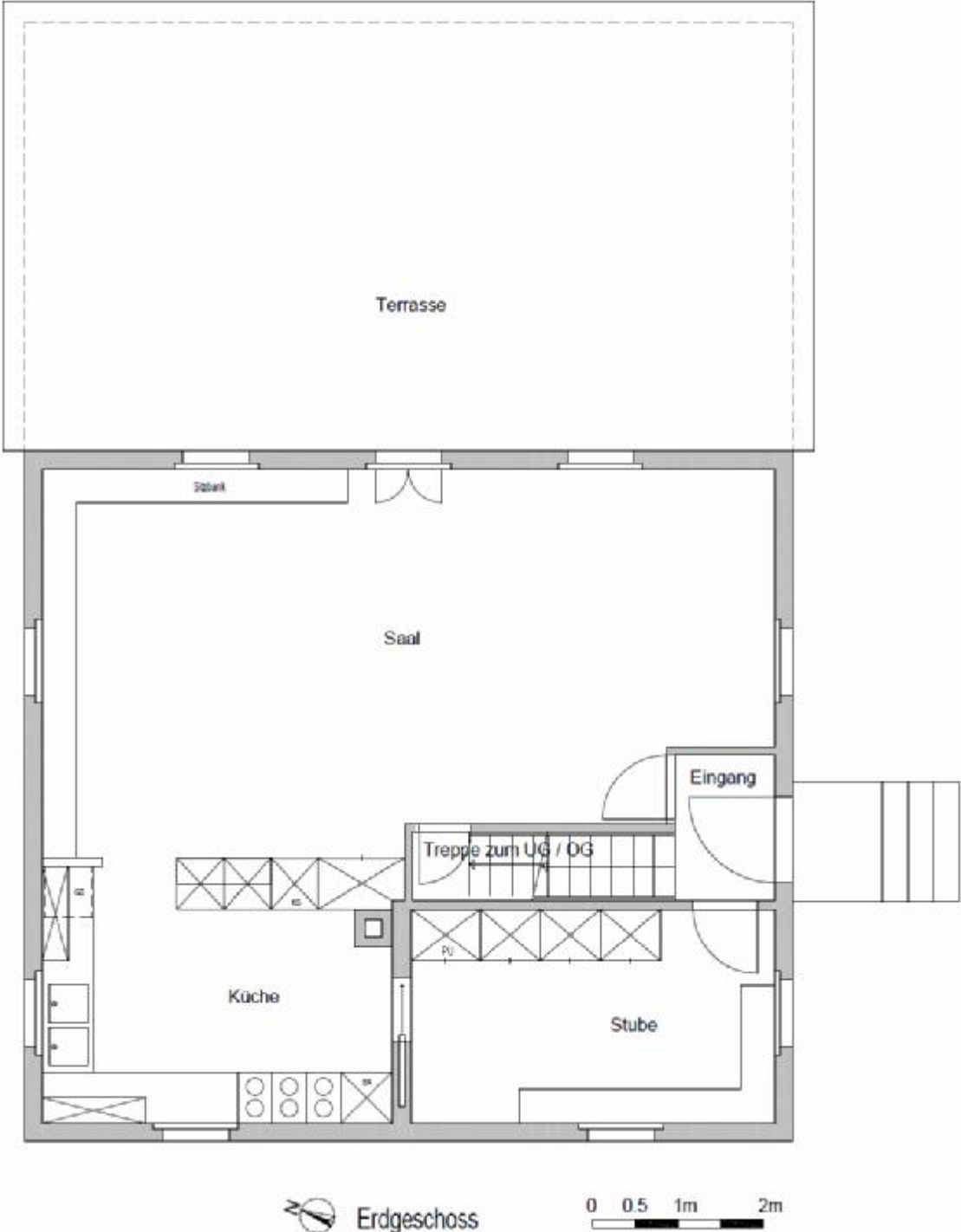


 Kellergeschoss

0 0.5 1m 2m

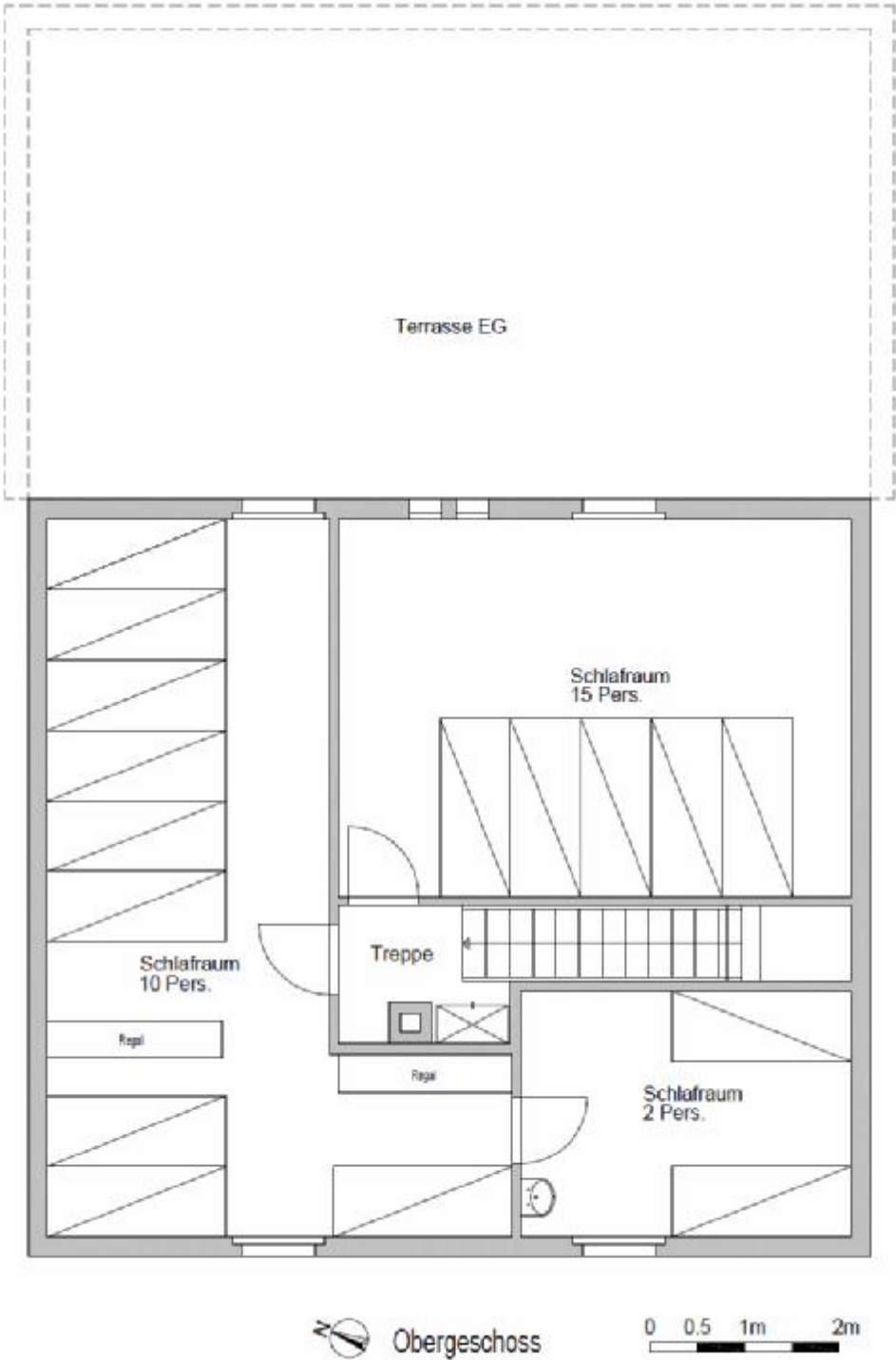


Erdgeschoss





Obergeschoss





Aufstellung der Baukosten in 75 Jahren

Baukosten (nur bekannte, nicht vollständig)

Kauf best. Hütte 1935	Fr.	1'600.00
Grundstückkauf 1935	Fr.	998.80
1. Bauetappe 1981	Fr.	45'315.20
2. Bauetappe 1983	Fr.	108'904.85
3. Bauetappe 1984	Fr.	10'657.00
4. Bauetappe 1986	Fr.	20'000.00
5. Bauetappe 1987	Fr.	14'539.85
West-Fassade 1989	Fr.	1'839.30
6 .Bauetappe 1.Teil 1989	Fr.	36'473.90
6. Bauetappe 2.Teil 1990	Fr.	29'311.00
7. Bauetappe 1992/93	Fr.	16'660.00
8. Bauetappe 1995/96	Fr.	192'901.60
Pelletsheizung 2005	Fr.	30'000.00
Kamin 2006	Fr.	2'500.00
Mauersanierung 2009	Fr.	25'783.05
Brandschutzmassnahmen 2010	Fr.	15'052.10
Total 1935 - 2010	Fr.	552'536.65



Schlusswort

Diese Dokumentation wurde aus Anlass «75 Jahre Bergheim Grauenstein Kriens» zusammengestellt. Sie soll die Bau-Geschichte rund ums Bergheim von den Anfängen bis zum heutigen Tag aufzeigen. Diese Aufzeichnungen, auch in einer Bildpräsentation in digitaler Form vorhanden, möge für die nächste Generation zur Übersicht der Vergangenheit eine Hilfe bieten.

Die Verfasser weisen darauf hin, dass die Unterlagen in Wort und Bild keinesfalls vollständig korrekt sein können.

Verbunden mit dem Bergheim Jubiläum möge eine grosse Dankbarkeit an alle lebenden und bereits verstorbenen KAB-Mitgliedern und der KAB nahe stehenden Personen ausgedrückt werden. Viele haben um Gotteslohn und für ein Zobig ihre Freizeit geopfert, ihre tatkräftige Mithilfe, ihr Wissen oder sonst eine Leistung, auch mit finanzieller Art, für unser Haus erbracht. Die Katholische Kirchengemeinde Kriens ist für ihr grosszügiges Wohlwollen ebenso zu erwähnen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne Erinnerungen beim Rückblick. Der KAB-Familie jedoch viel Mut und Zuversicht für die kommenden Jahre.

Hans Weingartner, Theo Fuchs jun., Paul Schönenberger

Kriens, im März 2011

Titelbild:
Bergheim Grauenstein am 12.09.2010

Archiv der KAB Kriens
Schrift 50 Jahre Bergheim Grauenstein 1985
Fotos KAB und Privat

Sichten der Unterlagen und Fotos, Zusammenstellung und Aufbereitung der Texte:
Paul Schönenberger, Hans Weingartner

Reinschrift, Gestaltung, Druck der Bau-Geschichte, Erfassen, Gestaltung der Bildpräsentation:
Theo Fuchs jun.